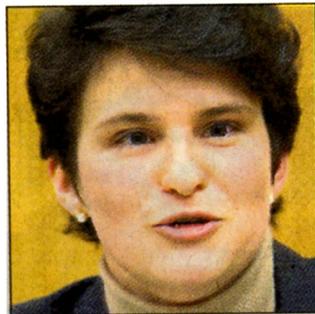


## 123?

**3 Fragen an:  
Tanja Gönner**

**(eva) – Eigentlich sollten zum 1. Juli in Baden-Württemberg Umweltzonen ausgewiesen werden, um die Feinstaubbelastung in Städten zu verringern. Doch das Verfahren verzögert sich bis nächstes Jahr. Darüber sprachen wir mit Landesumweltministerin Tanja Gönner.**

**1. Stichwort Umweltzone Ludwigsburg: Können wir mit dem zuletzt genannten Starttermin 1. Januar 2008 rechnen?**

Das hängt entscheidend davon ab, ob der Bund rechtzeitig die noch ausstehenden Regelungen trifft. Ein wichtiger Meilenstein ist mit der Veröffentlichung der technischen Vorgaben zur Nachrüstung von Euro-1 Diesel-PKW und Nutzfahrzeugen erreicht. Damit kann die Nachrüstoffensive starten. Die Ausnahme von Benzinfahrzeugen mit geregelten Katalysatoren der ersten Generation – nach der so genannten US-Norm – von den Fahrverboten steht dagegen noch aus. Wir werden im Oktober nach einem Gespräch mit den Kommunalen Landesverbänden den Starttermin endgültig festlegen.

**2. Durch die Fahrverbote suchen sich vor allem Lastwagenfahrer vielleicht neue Wege um die Umweltzone herum. Was tut man gegen solchen Ausweichverkehr?**

Ich bin überzeugt, dass Fahrzeuge, die vom Fahrverbot betroffen sind, schnell nachgerüstet werden und dann wieder in oder durch die Umweltzone fahren können. Es wäre völlig unvernünftig, Umwege auf sich zu nehmen. Allenfalls in der Anfangszeit kann es vereinzelt dazu kommen, dass man wegen des Fahrverbots auf Umlandgemeinden ausweicht. Langfristig wird der Fuhrpark durch Fahrzeuge mit moderner Abgastechnik erneuert. Das wird der große Schritt zur weiteren Verbesserung der Luftqualität.

**3. Stehen uns mit den Plänen zur Minderung der Lärmbelastung ähnliche Diskussionen bevor wie beim Feinstaub?**

Das ist deshalb nicht mit diesem Nachdruck zu erwarten, weil die EU uns keine Vorgaben macht, welche Werte bis zu welchem Zeitpunkt einzuhalten sind. Wir sind noch dabei, die Schwerpunkte der Lärmbelastung zu identifizieren. Der Fokus liegt dabei auf den Hauptverkehrsstraßen: Bundesstraßen, Autobahnen und auch der Schienenverkehr. Mit der Kartierung wird eine objektive Grundlage geschaffen, auf der die Kommunen Lärmaktionspläne ausarbeiten können. Über die Umsetzung konkreter Maßnahmen wird danach entschieden.